

Eindrücke bleiben unvergessen

Fred Klein hat kein anderes Land so intensiv bereist wie Vietnam

Mit Fred um die Welt



Im Sommer 2005 ist Fred Klein mit seinem BMW-Motorrad von Espelkamp gestartet. Der Lebenstraum des 45-Jährigen: einmal um die Welt. Die NW begleitet ihn exklusiv.

VON HANS KRACHT

■ **Espekamp.** Sechs Monate in Vietnam liegen hinter Fred Klein. Das Land und die Menschen haben ihn sehr beeindruckt. Inzwischen hat sich der Weltenbummler auf den Weg nach Kambodscha gemacht und einen Abschlussbericht geschickt, in dem er seine Erlebnisse beschreibt. Dazu gehörte auch ein schwerer Abschied.

„Ich mag sie, die kleinen, geschäftstüchtigen und manchmal – bei den Preisen – unerschämten Menschen“, schreibt der Espekamper. Vor allen Dingen in den Bergen Nordvietnams hat er aber auch ängstliche, ja scheue Vietnamesen getroffen, „spe-

ziell auf dem letzten Teil meiner Reise von Ninh Binh nach Hanoi.“ Da ging es nochmals rund 1.600 Kilometer durch bergiges Hochland. Auf dem Tran-Som-Pass bei Sapa, mit 2011 Metern der höchste befahrbare Pass in Vietnam, genoss Fred „ganz tolle Ausblicke in dieses sehr naturbelassene Land“.

Doch zuvor musste er sich in Ninh Binh von seiner Namensschwester Annemarie Klein (genannt Bikeranne) trennen. „Sie zog es nach Halong Bay, ich wollte in die Berge, um das noch gute Wetter zu nutzen. Unsere Wege sollten sich aber nochmals kreuzen in Sapa und Hanoi. Nach fast sechs gemeinsamen

Reisemonaten kein leichter Abschied. Ich hoffe, dass wir uns nochmals auf unserem Weg treffen werden, denn Australien und Neuseeland ist ihr und auch mein Ziel. Wir waren und sind ein gutes Team.“

Beinahe zahllos sind die Stationen, Orte und Straßen, die Fred Klein aufzählt. Kleine und große Städte mit Flair und Menschen, „die in ihren alten Trachten und bunten Kleidern ein Lichtblick für mich waren, um zahllose Fotos zu machen und mich mit ihnen zu verständigen, mit Händen und Füßen. Wir lachten viel, und so hinterließ ich einen freundlichen Eindruck eines Ausländers.“



Freundliche Menschen: Fred mit einer Frau in Landestracht.



Abschied in Hinh Binh: Fast ein halbes Jahr lang war Fred Klein mit seiner Namensschwester Annemarie Klein („Bikeranne“) unterwegs. In Australien oder Neuseeland wollen sie sich wiedersehen.

„Vietnam“, so Fred Klein, „habe ich so intensiv bereist wie kein anderes Land zuvor bei meinen Reisen. Es hat tiefe Eindrücke in mir hinterlassen, die ich ein Leben lang nicht vergessen werde.“

„Die Bergregion im Nordwesten und Osten von Vietnam war im November und Dezember winterlich kalt. Ich musste mich mit dicken Klamotten, Jacke und Pullover und festem Schuhwerk eindecken.“

Wo sich viele Aussteiger aus Europa niedergelassen haben

Tagsüber herrschten Temperaturen ab etwa 11 Uhr von 15 bis 20 Grad Celsius, wie der Espekamper berichtet. Aber sobald die Sonne unterging, fiel die Temperatur auf unangenehme fünf bis null Grad. „An manchen Tagen gab es nur Nebel mit Sichtweite von fünf Metern.“ Das war unangenehm vor allen Dingen auch deshalb, weil Fred bislang überwiegend bei sommerlichen Temperaturen unterwegs war, „abgesehen von dem Winter in Nordindien und Sikkim“.

Ob aber nun mit Fahrrad oder „Mopped“ unterwegs, „hier in Nordost-Asien lebt man günstig, weshalb sich auch viele Aussteiger aus Europa hier niedergelassen haben, um ihre Rente zu genießen oder Gasthäuser zu eröffnen“.